

Grimlowski, Christoph

Von: Marcus Strunk <m.strunk@optik-strunk.de>
Gesendet: Samstag, 18. Januar 2020 09:30
An: VL-Ordnung
Cc: Knorz, Jochen
Betreff: Antrag verkaufsoffener Sonntag zum Weihnachtsmarkt am 13.12.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich im Namen der Werbegemeinschaft „Rade lebt“ für den 13.12.2020, in der Zeit von 13Uhr bis 18h, einen verkaufsoffenen Sonntag anlässlich des Weihnachtsmarktes.

Der Weihnachtsmarkt in der Innenstadt findet bereits seit 1970, also nunmehr seit über 48 Jahren, mit stetig wachsendem Erfolg statt. Im Gegensatz zu den rein kommerziellen Weihnachtsmärkten in den größeren Städten der Umgebung konnte dieser seine familiäre Atmosphäre stets bewahren und findet dementsprechend gerade bei Familien mit Kindern, aber auch sonst quer durch alle Bevölkerungsschichten großen Anklang. Hierzu tragen – neben den üblichen vorweihnachtlichen Angeboten gewerblicher Händler (Kunsthandwerker u.ä.) in erster Linie die zahlreichen und vielfältigen Angebote örtlicher Vereine und Verbände, von Kindergärten und Schulen sowie Hilfsorganisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr bei. Zugleich ist während der Veranstaltungstage auf der Bühne am Marktplatz für ein Rahmenprogramm gesorgt, für das sich insbesondere die örtlichen Musikvereine (Musikgruppen, Chöre) verantwortlich zeichnen. Am Sonntag soll insbesondere durch den Besuch des Nikolauses mit Bescherung der „kleinen“ Besucher sowie Rundfahrten mit dem „Neye-Express“ im Innenstadtbereich, der weihnachtliche und familiäre Charakter unterstrichen werden.

Der Weihnachtsmarkt zählt mindestens 30 – 40 Stände und erstreckt sich über den Marktplatz, sowie die daran angrenzende Kaiserstraße in östlicher Richtung bis einschließlich zum Schloßmacherplatz. Als bedarfsbezogene Erweiterungsflächen sind darüber hinaus die Bereiche im weiteren östlichen Verlauf der Kaiserstraße bis zur Einmündung Hohenfuhrstraße (Kreisverkehr), Teile der Schloßmacherstraße sowie im westlichen Teil der Kaiserstraße bis zur dortigen Kreuzung Hohenfuhr-/Telegraf-/Grabenstraße vorgesehen. Diese sind gleichzeitig auch die Hauptzugangsbereiche der Besucher von den Parkplätzen bzw. den ÖPNV-Haltestellen zu dem Veranstaltungsbereich. Dieser Innenstadtzirkel, in dem auch die Weihnachtsbeleuchtung jährlich aufgehangen wird, ist der Bereich in dem der klassische Einzelhandel stattfindet.

Nicht zuletzt durch die familiäre Prägung und den großen Anteil teilnehmender Vereine wird der Weihnachtsmarkt nach den Erfahrungen und Beobachtungen der vergangenen Jahre auch in diesem Jahr wieder viele Besucher nicht nur aus Radevormwald, sondern auch aus umliegenden Städten anziehen. So ist erfahrungsgemäß mit mindestens 2.000 Besuchern täglich, zu Spitzenzeiten bis zu 600 Personen gleichzeitig zu rechnen. Allein durch diese Veranstaltung ergibt sich regelmäßig am 3. Adventssonntag in der Radevormwalder Innenstadt eine entsprechend große Zahl von Besuchern, die durch die von der Veranstaltung erzeugte vorweihnachtlichen Stimmung in die Innenstadt gelockt werden.

Das besondere öffentliche Interesse der Bevölkerung zeigt sich bereits durch die täglich zu erwartende Besucherzahl von rd. 2.000 Personen (geschätzt aufgrund Erfahrungswerte / Beobachtungen aus Vorjahren), zu den Spitzenzeiten bis zu 600 Personen gleichzeitig. Die sonntägliche Ladenöffnung wird vor diesem Hintergrund in räumlicher Hinsicht ganz bewusst ausschließlich auf diejenigen Verkaufsstellen begrenzt, die in unmittelbarer Nähe zum Veranstaltungsgeschehen, an den Zuwegungen von bzw. zu den Parkplätzen und dem Busbahnhof liegen und damit in besonderer Weise von der öffentlichen Wirkung der Veranstaltung geprägt werden. Betroffen sind demnach max. 50 Verkaufsstellen, die ganz überwiegend inhabergeführt sind und unter denen sich kein besonderer Frequenzbringer wie z.B. (großflächige) Vollsortimenter oder Baumärkte befindet. Die Veranstaltungsfläche übersteigt dabei die Verkaufsflächen der sonntäglichen Ladenöffnung deutlich.

Gerade für diese kleinen inhabergeführten Einzelhandelsbetriebe ist es in Zeiten sich stetig verändernder Markt- und Wettbewerbsbedingungen (u.a. durch den boomenden Online-Handel) elementar wichtig, sich mit ihrem Angebot im Rahmen einer derart publikumsstarken Veranstaltung wie dem Weihnachtsmarkt zu präsentieren. Zudem wird Arbeitnehmern, die sonst „unter der Woche“ täglich von Radevormwald aus z.B. in das Rheinland oder Ruhrgebiet pendeln die Möglichkeit und Zeit, eine belebte Innenstadt und die dortigen Optionen zu erleben. Der verkaufsoffene Sonntag im Rahmen der Veranstaltung dient nicht vorrangig dem zusätzlichen Verkauf an dem betreffenden Tag, sondern ist vielmehr ein wichtiges Instrument der Kundenpflege. Es befinden sich andere und deutlich mehr

Menschen durch die Veranstaltung in der Stadt, mit denen die Händler ins Gespräch treten können, um deren Wünsche und Bedürfnisse zu erörtern.

Die hier beantragte Sonntagsöffnung erfüllt nach unserer Ansicht die relevanten Vorgaben, die im Zusammenhang mit einer Freigabe eines Sonntags für die Öffnung von Verkaufsstellen stehen. Der Standort kann seine Versorgungsfunktion langfristig nur erfüllen, wenn die örtliche Vielfalt der Einzelhandelsstruktur stabilisiert und weiterentwickelt wird. Über eine positive Rückmeldung Ihrerseits würden wir uns sehr freuen und für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß,

Marcus Strunk
Vorsitzender

02195. 68 96 42

